



Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503
Fax: 0431 / 988 - 1501
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr.308.13 / 19.08.2013

Armut ist ein Armutszeugnis für unsere Wohlstandsgesellschaft

Zur Vorstellung der Ergebnisse der Studie zur Altersarmut in Schleswig-Holstein, initiiert vom Landesverband des Sozialverbands Deutschland, erklärt die sozialpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Marret Bohn**:

Die heute vorgestellte Studie der CAU in Auftrag des Sozialverbandes Deutschland in Schleswig Holstein bestätigt: Die Armutsquote in Deutschland steigt. Leider auch in Schleswig-Holstein. Das ist ein Armutszeugnis für unsere Wohlstandsgesellschaft.

Die Bevölkerungsgruppe mit der höchsten Armutsgefährdung sind Alleinerziehende und ihre Kinder. Aber auch ältere Menschen leben in Armut oder sind akut von Armut bedroht. Niedrige Renten, insbesondere von Frauen und Müttern, reichen zum Leben allein nicht aus. Aber längst nicht jede und jeder traut sich zum Amt um sein Recht auf ergänzende Grundsicherung wahrzunehmen.

Um der Altersarmut entgegen zu treten brauchen wir ein Bündel von Maßnahmen. Dazu gehören ein armutsfester Mindestlohn, eine Flankierung der gesetzlichen Altersrente z. B. durch die Grüne Garantierente, mehr und bessere Kinderbetreuung für eine bessere Vereinbarkeit von Familien und Erwerbstätigkeit. Dazu gehört aber ebenso eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Kommunen, damit diese den Anforderungen der sozialen Daseinsfürsorge auch gerecht werden können.

Ein weiteres Ergebnis der Studie: Die materielle Situation und das Empfinden von Armut stimmen nicht immer überein. Selbstwertgefühl, soziale Teilhabe und das Gefühl

„gebraucht zu werden“ spielen eine entscheidende Rolle. Projekte wie die aufsuchende Altenarbeit in Bremen verfolgen diesen ganzheitlicheren Ansatz und sind auch für Schleswig-Holstein ein gutes Beispiel. Wissen und Erfahrungen der Älteren sind ein kaum gehobener Schatz unserer Gesellschaft.
